

Batterien angelegt. Die Fahrten in der Saar sind mit Wagen, welche sie den Fuhrleuten abgenommen haben, unbrauchbar gemacht. Hier und da haben sie auch Eggen in die Saar geworfen. Sie verbreiten es öffentlich, daß sie im Fall eines Angriffs der Deutschen auf Saarbrücken sich aufs äußerste vertheidigen würden, wenn auch die Städte darüber zu Grunde gehen sollten. Welche Consternation und Entsetzen der Gedanke an die Möglichkeit eines solchen gefährlichen kriegerischen Auftritts bei unsern friedlichen Bürgern und besonders bei dem schönen Geschlecht macht, geht über alle Beschreibung. Unterdessen werden sie sich darin finden lernen.

Sie sind wahrscheinlich neugierig zu erfahren, wie sich das Militär seit seiner Rückkehr und bei unserm jetzigen veränderten Verhältnis betrügt, und da kann ich Ihnen wenig lobenswürdiges melden. Es ist ein Glück für uns. Einmal, daß die gute Behandlung, welche die verschiedenen Arten Truppen in vorigem Winter bei uns genossen haben, von ihnen, wie sie es verdiente, gerühmt worden ist, und wir dadurch bei der ganzen Rhein- und Moselarmee in den unverdienten Geruch der patriotischen Heiligkeit gekommen sind. Dann hilft uns unsere Kenntniß der französischen Sprache, die Nähe unserer Lage an Frankreich und die öftere Abwechslung der Truppen, welche uns zur Garnison gegeben werden. So kommen manche Bataillons zu uns, bleiben drei bis sechs Tage, wechseln dann ab und glauben und wissen nicht anders als daß sie in ihrem eigenen Land gewesen sind. Dies findet am meisten bei den Bataillons, die aus dem Innern von Frankreich kommen, statt, von denen wir gerade am meisten zu fürchten haben. Daß wir uns hüten ihnen den uns wohlthätigen Irrthum zu benehmen, werden Sie mir auf mein Wort glauben. Natürlicherweise kann dieser Irrthum nicht bei allen statt finden. Allein, da hilft uns der häufige Wechsel. Ein Franzos ist wie eine Katze, die man in ein fremdes Haus bringt, tagelang furchtsam und kriechend, bis sie endlich bekannt geworden auf den Tisch springt und dem Hausherrn das Fleisch von dem Teller stiehlt. Ehe die Franzosen so bekannt werden, vertauschen wir solche gewöhnlich gegen andere. Ich sage, daß hierdurch unser